

zu meiden, und dadurch sein letztes Ziel, die ewige Seligkeit, zu erlangen. —

Die unter Nr. IV. eines jeden Abschnittes stehenden Lesestücke und Lieder bieten reichen Stoff dar zu Gedächtnisübungen — Gedichtchen und Verse, um die erkannten religiös-sittlichen Wahrheiten tief ins Herz einzuprägen. Die poetischen Stücke sind — ausgenommen die Lieder und Gebete — in fortlaufenden Zeilen gedruckt, und zwar nicht allein, um Raum zu sparen, sondern auch, um dem hierbei so leicht einreisenden, singenden Lesetone vorzubeugen, wobei die richtige Betonung gewöhnlich in den Enden der Zeilen, statt im Inhalte gesucht zu werden pflegt. Auch bieten diese Stücke auf diese Weise mannigfaltigen Stoff zu Denk-, Sprach- und Rechtschreibübungen, indem die Kinder sie — nach mündlicher Vorbereitung — in Gedichtzeilen und Strophen abschreiben und dann auswendig lernen. Ferner können diese Lesestücke für die Sprachzwecke dadurch fruchtbringend benutzt werden, daß der Lehrer dieselben mit Auslassungen auf die Schultafel schreibt, und die Schüler sie — nach vorhergegangener mündlicher Vorbereitung — vollständig niederschreiben: 1. wörtlich (Niederschreiben aus dem Gedächtniß) — oder — bei gesteigerter Fähigkeit — 2. allmählich hin und wieder mit andern Worten (Umschreibung) — oder endlich 3. in ganz freier Nachbildung (der eigene Aufsatz)\*.

Nach dem Gesagten ist das 2c. Buch also nicht allein ein Lesebuch, sondern es ist zugleich auch ein Sprach-, Aufsatz-, Rechtschreibübungs-, Sitten- und Gesangbuch; es ist endlich eine Grundlage für den Unterricht in der Naturbeschreibung, Naturlehre, Erd- und Himmelskunde. Daher sein Name: Lehr- und Lesebuch.

Schließlich noch die Bemerkung, daß das Buch für Schulen, worin ungünstige Verhältnisse, namentlich unregelmäßiger oder auf halbe Tage eingeschränkter Schulbesuch obwalten, vielleicht genügen dürfte. —

Die Bearbeitung eines Lesebuches für Oberklassen — welches sich eng an das für Mittelklassen anschließen, nach denselben Grundsätzen den geistigen Gesichtskreis der Schüler über den unmittelbaren Anschauungskreis hinaus von Stufe zu Stufe immer mehr erweitern und den noch übrigen grammatischen Sprachübungsstoff: die Musterstücke aus dem II. und IV. Theil des „Praktischen Lehrganges 2c. von L. Kellner“ enthalten wird — ist bereits begonnen.

Und so möge denn das vorliegende Lehr- und Lesebuch bei Schulbehörden und Lehrern eine freundliche Aufnahme finden, in den Herzen der Jugend des Guten viel stiften und dadurch Eltern und Lehrern den eben so schwierigen als wichtigen Beruf der Jugendzucht erleichtern und versüßen helfen.

Werdn, im September 1861.

Hartst.

\*) 3. B. Seite 6. 1. Der angehende Schüler.

1. Wörtlich (vom Schüler vollständig niederschreiben).

Const w - i - t - , j - b - i - g - ,

lern i - r - s - ,

S - n - m - a - b - m - s - ,

Ich - - - - - . u. s. w.

2. Hin und wieder mit andern Worten (ungebundene Rede).

Ich war - - - , nun - - - u. lerne - - - .

Const sah - - - dem Sch - der M - , jetzt mag i - j - d - - - bi -

u. s. w.

3. Ganz freie Nachbildung (ungebundene Rede).

Kinder sind noch klein. Wenn sie größer werden, geben sie in die Schule. In der Schule lernen sie lesen, schreiben, zeichnen, rechnen, singen und boten. In der Schule müssen die Kinder aufmerksam und fleißig sein, sonst lernen sie nichts.

Ich will in der Schule immer aufmerksam und fleißig sein, damit ich Alles gut lerne. Dann hat mich auch mein Lehrer immer recht lieb.

(Hier hätten wir ein Räthselchen, wie es gut gehörte Schüler ohne Schwierigkeit zu liefern im Stande sind. Der sinnige Lehrer wird aus dem reichen Material unter Nr. IV. die Auswahl schon zu treffen und das Dergewohnte zu benutzen wissen.)